Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 40

Artikel: Zur Reform der Schrift und des Schreibunterrichts in der Volksschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefreut, und ich habe Euch alle wieder mal betrachtet. Hedwig habe ich zuerst gesehen und dann
eines ums andere dis nach rechts hinaus, wo Babette steht, und in die linke Ecke, wo Anna Huwpler
Wache hält, vorn herum, wo die Anaben sich aufgepflanzt haben, und in die Mitte hinein, wo Cecilie und zwei Iosefinchen das Loch ausfüllen.
Ihr schaut alle munter drein und seid gut getroffen. Das war gewiß eine schöne Reise. Nur die
Drittslaß-Anaben habe ich vermißt auf dem Bildchen. Aber ich weiß ja, sie waren auf einer anbern Tour. Sie haben mir eine Karte geschickt,
aber da waren nicht sie darauf, sondern sauter

schweizerziege gesehen, — Ihr ahnt kaum wo — im zoologischen Garten. Sie stammt aus dem Saanetal, ist schweiß, schaut mit ihren keden Augen die Berliner-Leute gar schlau an und darf sich sehr wohl sehen lassen Krotodien und den Löwen und Schlangen und Tigern und allem andern Getier. So, jetzt aber genug! Bleibt alle schön gesund und munter, arbeitet frisch und fröhlich den Winter hindurch und empfanget alle ganz herzliche Grüße von Eurem einstigen Plagegeist.

Zur Reform der Schrift und des Schreibunterrichts in der Volksschule

Auf Anregung der thurg. Schriftsommission und im Auftrage der betr. Erziehungsbehörden versammelten sich in Wil am 24. August und 14. September I. I. 9 Delegierte der Kantone Appenzell A. Rh., Glarus, St. Gallen, Schafshausen, Thurgau und Zürich zu eingehender Beratung darüber, wie dem sehr betlagenswerten Schriftzerfall in unsern Schulen gewehrt und ersprießlicher Einheitlicheteit in Schrift und Schreibunterricht gute Wege gebahnt werden können. Die Beratungen erstreckten sich nach den Vorschlägen des Prässidenten, Frn. Brauchli von Kreuzlingen, auf solgende Punkte:

- 1. Notwendigkeit der Reform des Schreibunterrichts.
- 2. Schreibwertzeuge und Federfrage.
- 3. Schriftlage.
- 4. Schriftformen.

Die eingehenden Beratungen führten zu folgenden Borschlägen an die dabei wertretenen kantonalen Erziehungsbehörden und andern maßgebenden Instanzen:

Bu Puntt 1:

Die Delegierten sind überzeugt von der Notwendigkeit einer Reform des Schreibunterrichtes im Sinne einer besseren und freudigeren Schrift= pflege.

Bu Puntt 2:

Die Delegerten erkennen die Untauglichkeit spitzer und harter Schreibwerkzeuge für die Unterstuse und empfehlen die Unwendung stumpfer Schreibwerkzeuge (Milchgriffel, Farbstift, weicher Bleistift, Rugelspitzseder).

Ueber die Federwahl an der Oberstufe will sich die Kommission nicht aussprechen, da diesbesüglich noch zu wenig Erfahrungen vorliegen. Im-

merhin dürfte auch auf der Mittel= und Oberstufe stumpsen Federn der Vorzug gegeben werden.

Bu Puntt 3:

Die Rommission empfiehlt das entwicklungsgemäße Verfahren nach folgenden Stufen:

Kapitale, Minustel und die daraus nur durch Verbindung der Grundformen abgeleitete Antiqua-Schrift.

Die Schriftbildung bleibt als neues Element der 2. Rlasse vorbehalten.

Für die Kapital= und Minuskelschrift sowie für den Anfang der verbundenen Antiqua ist die senk= rechte Schriftlage notwendig.

Bu Puntt 4:

Die Schriftsommission ist überzeugt, baß die Aufstellung allgemein verbindlicher Duktussormen unmöglich ist, und sieht von einer Entscheidung zu Gunsten eines der bereits bestehenden Musteralphabete ab.

Hingegen befürwortet sie die Aufstellung von Nichtformen nach folgenden Grundsätzen:

- 1. Entwicklungsgemäßer Aufbau der Form aus der Kapitale.
- 2. Deutlichkeit und Einfachheit.
- 3. Leserlichkeit.
- 4. Schreibbarkeit und Geläufigkeit.
- 5. Aesthetische Gesamtwirkung in Wortbild, Zeilenband, Größenverhältnis und Schrift= feld

Auf der Oberstufe ist der persönlichen Schriftgestaltung (auch in der Schriftlage) Raum zu geben, im Nahmen genannter Zweckforderung an die Schrift.

Diese Richtlinien möchten weiteren Versuchen in der Schrifterziehung, welche von tüchtigen Lehrfräften in Fühlung mit den Behörden unternommen werden, die Bahn freilassen. H.